

# LAATZEN

Online immer a  
haz.de/laatzen  
neuepresse.de,

## Schüler gehen auf Azubi-Kreuzfahrt

Fünf Betriebe an fünf Tagen: Pilotprojekt soll weitergehen / Organisatoren suchen weitere Betriebe

Von Daniel Junker

**Laatzen/Hemmingen.** Noch vor wenigen Jahren mussten Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz bei den Betrieben Schlange stehen. Das hat sich grundlegend geändert. Weil geeignete Arbeitskräfte fehlen und einige Ausbildungsberufe durchaus nicht jedem bekannt sind, bemühen sich viele Unternehmen selbst um Nachwuchs – und gehen dabei mitunter ungewöhnliche Wege.

Einer davon ist die sogenannte Azubi-Kreuzfahrt, die die Agentur für Arbeit in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben aus Hemmingen und Laatzen entwickelt hat. Das Prinzip: Fünf Schüler besuchen an fünf Tagen fünf verschiedene Unternehmen. Wie bei einer Kreuzfahrt steuern sie dabei mehrere potenzielle Ausbildungshäfen an und erhalten in kürzester Zeit einen Einblick in Berufsfelder und Angebote der Betriebe.

### Zufriedene Schüler und Betriebe

Zweimal haben Schüler der Laatzen Erich-Kästner-Oberschule bereits Betriebe in Hemmingen und in Laatzen besucht. Im März 2019 gingen die Schüler bei den Firmen Uhe Feinmechanik, den Vereinigten Papiergroßhandlungen (VPG), der Tischlerei Sonnenmann, der Hencke Systemberatung und dem Klauenberg Rohr- und Kanalservice in Hemmingen auf Kreuzfahrt, im November steuerten sie mit Kniggendorf+Kögler, CG Chemikalien und der Mundt Haustechnik auch Unternehmen aus Laatzen an.

Das Projekt stieß sowohl bei Schülern als auch bei den Betrieben auf positive Resonanz. „Ich wusste noch nicht so genau, was ich nach der Schule machen möchte“, berichtet die 16-jährige Kyra-Malin Kuhlmann. „Bei vielen Berufsbezeichnungen konnte ich mir nicht so richtig vorstellen, was man da eigentlich macht.“ Durch die Kreuzfahrt habe sie gute Einblicke



Die Laatzen Schülerin Kyra-Malin Kuhlmann war 2019 bei der Azubi-Kreuzfahrt dabei und lernte bei der Firma Uhe Feinmechanik auch das Arbeiten an einer CNC-Biegebank kennen. Nach Ferienpraktika bot ihr Geschäftsführer Herrmann Strathmann für August 2020 einen Ausbildungsplatz an.

FOTOS: DANIEL JUNKER

in die verschiedenen Berufsfelder bekommen. „Am ersten Tag war ich im IT-Bereich. Das hat mir zwar gefallen, ich habe aber schnell herausgefunden, dass das nichts für mich ist“, sagt Kuhlmann. Bei anderen Berufen sei es ihr ähnlich ergangen. „Bei Uhe Feinmechanik habe ich dann jeweils eine Stunde lang Bleche ausgelasert, gedreht und gebogen. Ich fand es sehr interessant, was man mit diesen Maschinen alles machen kann. Also habe ich nach einem Praktikum gefragt.“

Eine Woche lang arbeitete die 16-Jährige in den Osterferien 2019 zur Probe in dem Hemminger Betrieb, zwei weitere Wochen folgten in den Sommerferien. Schließlich habe ihr der Geschäftsführer einen Ausbildungsplatz angeboten, im August dieses Jahres geht es los. „Ich bin jetzt in der zehnten Klasse und kann direkt im Anschluss meine Ausbildung beginnen. Das ist schon super!“, freut sich die Schülerin.

### Freie Wahl beim Betrieb

Bei Pavle Nikolovski hat die Kreuzfahrt ebenfalls einen guten Eindruck hinterlassen. „Ich war dem Konzept gegenüber erst etwas skeptisch, habe dann aber gemerkt, dass man dabei einen guten Einblick in die verschiedenen Berufe bekommt“, sagt der 19-Jährige. Nach der Kreuzfahrt konnte er sich seinen Ausbildungsplatz sogar aussuchen. „Pavle hat einen so guten Eindruck hinterlassen, dass jeder der beteiligten Betriebe ihn genommen hätte“, sagt Andrea Dietz, Assistentin der Verkaufsleitung von CG Chemikalien in Laatzen. Zudem seien die Jugendlichen nicht immer motiviert. „Ein Tag reicht meistens völlig aus, um herauszufinden, ob ein Schüler zum Unternehmen passen könnte.“ Also haben Strathmann und Birgit Pfenning vom Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit die Idee für ein Rotationsverfahren entwickelt.

Sven Hinzpeter, Leiter der Laat-

zener Oberschule, beschreibt den Vorteil der Azubi-Kreuzfahrt: „Die Unternehmen haben die Möglichkeit, sich zu präsentieren und Auszubildende zu finden. Die teilnehmenden Schüler haben wiederum Interesse an einer Ausbildung. Wenn ein Schüler während der Kreuzfahrt herausfindet, dass einer der Berufe gar nichts für ihn ist, dann hat er dadurch ebenfalls etwas gewonnen.“ Dies bestätigt Herrmann Strathmann, Geschäftsführer von Uhe Feinmechanik. „Wenn ein Jugendlicher ein Unternehmen bereits kennt, ist es unwahrscheinlicher, dass er die Ausbildung nach wenigen Wochen wieder abbricht“, sagt er.

### „Ein Tag reicht völlig aus“

Von Strathmann stammt auch die Idee für das Kreuzfahrtkonzept. „Ich habe nach neuen Ideen gesucht, wie wir Auszubildende in die Betriebe bekommen“, berichtet der Firmenchef. Bei mehrwöchigen Praktika sei es nicht immer leicht, die Schüler mit spannenden Aufgaben zu versorgen. Zudem seien die Jugendlichen nicht immer motiviert. „Ein Tag reicht meistens völlig aus, um herauszufinden, ob ein Schüler zum Unternehmen passen könnte.“ Also haben Strathmann und Birgit Pfenning vom Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit die Idee für ein Rotationsverfahren entwickelt.

Allerdings habe sich die Suche nach interessierten Schülern in Hemmingen zunächst schwierig gestaltet. Also holte Pfenning die Schulsozialarbeiterin Nazila Mafi mit ins Boot, die seitens der Stadt Laatzen den Bereich Übergang Schule-Beruf betreut. „Ich habe das Konzept dann in den Klassen beworben und Schüler gezielt angesprochen“, berichtet Mafi. Im März 2019 nahmen die ersten fünf Laatzen Schüler an der Azubi-Kreuzfahrt in Hemmingen teil, im November folgte eine Neuauflage in Laatzen.

„Wir gehen bei der Suche nach Auszubildenden gerne neue Wege und sind offen für alles“, sagt Dietz von CG Chemikalien. „Wir werden von den Schülern als Ausbildungsbetrieb wahrgenommen, so etwas spricht sich herum.“ Die Assistentin der Verkaufsleitung macht auch keinen Hehl daraus, dass es insbesondere für mittelständische Unternehmen nicht einfach sei, passenden Nachwuchs zu finden. „Es ist schwierig, sich gegen die großen und bekannten Betriebe durchzusetzen.“

**Info** Der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit sucht weitere Unternehmen aus Laatzen, Hemmingen und Pattensen, die sich als Ausbildungsunternehmen an den nächsten Azubi-Kreuzfahrten beteiligen möchten. In Corona-Zeiten müssen Schüler und Mitarbeiter beim nächsten Durchgang naturgemäß darauf achten, entsprechende Abstände und Hygienebedingungen einzuhalten. Interessierte Betriebe können sich unter Telefon (08 00) 4 55 52 20 mit Birgit Pfenning vom Arbeitgeberservice in Verbindung setzen.

### BEKANNTMACHUNG

#### Bekar

23. Sitzung des Rates d  
Zu seiner 23. Sitzung tritt der Rat der  
Donnerstag, den  
im Forum der Albert-Einst  
308

zusammen.  
Die Sitzung ist öffentlich.  
Folgende Punkte stehen auf der Tage

1. Feststellung der ordnungsgemäße
2. Einwohnerfragestunde nach § 17 der Stadt Laatzen
3. Genehmigung des Protokolls über
4. Feststellung über den Sitzverlust i
5. Sitzübergang im Rat
6. Umbesetzung in den Ausschüsse Unternehmen und sonstigen Gren
7. Pop-up-Radwege in Laatzen  
- Antrag der Gruppe SPD-Grüne-I
8. Unterstützung für den kommunal  
- Antrag der Gruppe SPD-Grüne-I
9. Rechte für Werkvertragsarbeiter i  
- Antrag der Gruppe SPD-Grüne-I
10. Widerrechtliches Wegwerfen von



Andrea Dietz, Assistentin der Verkaufsleitung von CG Chemikalien, hat dem Oberschüler Hussein Hanaoui bereits im März seinen Ausbildungsvertrag überreicht.